Ia. Most-Zibeben
empfiehlt
Herm. Möser, Conditor.

Schöne kirschbaumene
Tische
mit gedrehten Füßen hat zu verkaufen
Dreher Lenz, Vorstadt.

Die Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832
versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen Prämien, also ohne die Versicherten zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten, falls die Prämieneinnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahres nicht ausreichen sollte; denn in solchem Falle deckt die Gesellschaft den Verlust aus ihrem Grundkapital. —
Die Prämien sind billig, und überdies treten bei Verpflichtung zu mehrjähriger Versicherungsnahme Ermäßigungen derselben durch Rabatt ein.
Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung voll ausgezahlt.
Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich:
Chr. Schmied in Schorndorf; H. Kiesel, Gemeindepfleger in Aichelberg; Chr. Heck, Gemeindepfleger in Baltmannsweiler; Chr. Roos, Postbote a. D. in Hegenlohe; G. Th. Bäuerle in Unterurbach; Wilh. Gruoner in Winterbach.

Ein kräftiger
junger Mensch,
welcher Lust hat, die Brot- und Feinbäckerei gründlich zu erlernen, findet in einem Stuttgarter Geschäft gute Stelle.
Näheres zu erfr. bei **B. Birkel.**

Einen Klee-Acker
ca. 3/4 Morgen bei der Knabenschule verpachtet
J. Krämer, Kunstmühle.

Hohen Klee
von 32 a im Grafenberg verkauft
Schmid, Buchbinder.

Ca. 30 a
hohen Klee
bei Schornbach verpachtet
Fr. Adam.

Einen halben Morgen
schönen hohen Klee
im Wolfsgarten, wo man auf 2 Wegen hinfahren kann, für Haubersbronner geeignet, verkauft entweder den ersten Schnitt oder aufs ganze Jahr
Dreher Lenz, Vorstadt.

Geo Dötzer's Dentila
stillt augenblicklich jeden
Zahnschmerz
und füllt die hohlen Zähne so aus, dass sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Per Flacon 50 Pfg. Geo Dötzer's pharm. Fabrik. 3 gold 1 silb. Med. Erhältlich bei: Gessner u. Th. Palm in Schorndorf.

Kein Hustenmittel
übertrifft Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons. Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M bei: Apoth. Palm, Apoth. Geßner, Karl Schäfer, Conditor, J. Zeyher, Cond. W. Dürr, Lorch.

Verschönerungs-Verein Schorndorf.
Männer-Badeplatz.
Karten
für Mitglieder à 1 M.
für Nichtmitglieder à 2 M.
können gelöst werden bei dem Kassier
Gerichtsnotar Gaupp.

Carl Kraiss neue Strasse
empfiehlt
Damenblousen, Knabenblousen, Tricottaillen
in jeder Preislage.

Strohhut-Ausverkauf!
Um damit zu räumen, verkaufe solche für Herren und Kinder schon von 20 Pfg. an.
Kicherer, Hutmacher.

Bank-Geschäft
von
August Fritsch
Königsstrasse 15, part., Stuttgart.
An- & Verkauf
aller Sorten
Staatspapiere, Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, Aktien, Lose, Prioritäten.
Belehnung von Wertpapieren.
Eröffnung von Conto-Corrent- und Chek-Rechnungen.

Verkäufl. Wirtschafts-Anwesen.

Wegen Krankheit des seith. Besitzers habe ich ein Wirtschaftsanwesen samt 15 Mg. Güter im Auftrag zu verkaufen. Preis 17 000 M. bei sehr günstigen Zahlungsbedingungen. Beim Haus ist ein großer, schöner Wirtschaftsgarten, auch ist die Einrichtung der früher im Betrieb gewesenen Bierbrauerei nebst 2 großen Kellern und 1 Eiskeller neben dem Haus noch vorhanden. Da das Metzgereigewerbe am Platze nur sehr mangelhaft vertreten ist, eignet sich das Anwesen vorzüglich für einen Metzger und bietet einem solchen unbedingt sichere Existenz.
Göppingen, den 9. Mai 1895.
Emil Schaufler, Commissionsgeschäft.

Beutelsbach, den 15. Mai 1895.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, die wir anläßlich dem Hingang unseres lieben Gatten und Vaters,

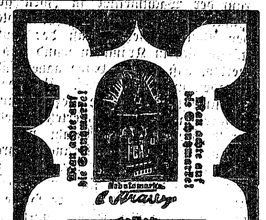
Gustav Romberg,
Inhaber der Privat-Irrenanstalt hier,

erfahren durften, für die überaus zahlreichen Blumenspenden und die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen ihren herzlichen Dank.

Namens der trauernden Hinterbliebenen die tiefgebeugte Gattin

Sophie Romberg geb. Keßler
mit ihren Kindern **Ludwig, Anna, Adolf.**

Spazierstöcke
in größter Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt Dreher Lenz, Vorstadt.



Maria-zeller Magen-Tropfen,
vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein
Unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren).
Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in Schorndorf: Apoth. Th. Palm. Gaupp'sche Apotheke A. Gessner.

12 a
hohen Klee
im Siechenfeld verpachtet
Wilhelm Maier, Zeugschmied.

Ein ordentliches kräftiges
Mädchen
zu Haus- und Feldgeschäft sucht für sogleich
Gottlob Beil, neue Straße.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner Echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurücknehmend.
Pecher & Co. in Herford, in Westfalen.

Nr. 76. 60. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 ₰.

Freitag den 17. Mai 1895.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰. Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Amtliches.

Schorndorf.

Die Maul- u. Klauenseuche in der Stadtgemeinde Schorndorf und in der Gemeinde Winterbach ist wieder erloschen.

Den 16. Mai 1895.

K. Oberamt. Amtm. Häffner.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Mit dem Ablauf des Schuljahres 1894/95 wird eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder andere Ackerbauschule eintreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorstehteramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarkt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, worüber sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Etwaigen Bedürftigen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Ochsenhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst auf 2 Jahr bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen, und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Geburtsschein, Impfschein, Staatsangehörigkeitsausweis, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das kein Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, bezw. Vormunds, zum Besuche der Ackerbauschule beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am Montag, den 8. Juli ds. Js., vormittags 8 Uhr, zur Ablegung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart, den 9. Mai 1895.

v. Ow.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Mai.

Reichsinvalidenfondsgesetz.

St.-Sekr. Graf Posadowsky: Es liege den Ausführungen fern, zu bestreiten, daß die Invalidenrente nicht der öffentlichen Wohlthätigkeit anheimfallen. Die Höhe der erforderlichen Summe sei absolut sicher nicht anzugeben. Er bitte um unveränderte Annahme des Gesetzentwurfs. (Beifall.)

Graf Oriola (n.l.) stimmt dem Gesetzentwurf freudig zu und hält eine Kommissionsberatung für unnötig. Er weist auf die Notwendigkeit hin, für die Witwen und Waisen der gefallenen oder verstorbenen Kriegsteilnehmer ausgiebiger als bisher zu sorgen.

Singer (Soz.) spricht sich für die Vorlage aus und schließt sich dem Wunsche des Vorredners auf Kodifikation der Invalidengesetzgebung an. Die Sozialdemokraten stehen dem Gedanken der Vorlage freundlich gegenüber. Nur bedauern sie, daß die gebotene Unterstützungssumme nicht ausreicht.

St.-Sekr. Graf Posadowsky erwidert, eine Erhöhung der auf 120 M. vorgesehenen Unterstützung scheine nicht angängig, da die Regierungen sich doch nach den sonstigen Militärpensionen richten müssen, die durchaus nicht höher seien.

Bachem (Ztr.) hält gleichfalls eine Erhöhung der Unterstützung von 120 auf 360 M. für kaum möglich.

Lenzmann: Eine Erhöhung der Beihilfen auf M. 3.60 sei der ganzen Finanzlage nach unmöglich, wohl aber eine kleinere Erhöhung.

Generalmajor Spitz ist der Ansicht, daß eine Erhöhung der Beihilfen unmöglich sei. Die Pensionen für Offiziere seien im Verhältnisse schlechter. Eine Aenderung der Vorlage würde zahlreiche Aenderungen auf dem ganzen Gebiete der Militärpensionen nach sich ziehen.

Nach weiterer Debatte schließt die erste Beratung. Bei der zweiten befürwortet Richter bei Artikel 1 eine anderweitige Deckung der erforderlichen Summe und größere Heranziehung der Gemeinden für etwaige weitere Erhöhungen.

Kardorff (Reichsp.) stimmt dem Gedanken des Vorredners zu, daß die Gemeinden zur Invalidenunterstützung weiter herangezogen werden.

Hierauf wird Artikel 1 einstimmig angenommen.

Zu Artikel 3 beantragt Singer Erhöhung der Beihilfen von 120 auf 360 M. Der Antrag wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt. Nach weiterer unerheblicher Debatte wird der Rest des Gesetzentwurfes einstimmig angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes betr. die Fürsorge für Witwen und Waisen der Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts.

Staatssekretär v. Posadowsky erklärt gegenüber dem Abg. Parm, die verbündeten Regierungen hätten nichts dagegen, daß kein Unterschied gemacht werde zwischen Geldmord und natürlichem Tod der zurückgelassenen Soldaten, deren Witwen und Waisen die Erben sein sollen.

Darauf wird der Gesetzentwurf einstimmig angenommen. Der Gesetzentwurf betr. das Konkurrenzverhältnis der Invalidenrente mit Dienstentschädigung wird in dritter Lesung debattelos angenommen.

Die Wahlprüfung [illegible] Simpfalt (natl.), [illegible] v. Maltzahn werden gemäß den Kommissionsanträgen für giltig erklärt.

Darauf wird eine Reihe Rechnungssachen und Petitionen erledigt.

Württembergischer Landtag.

Sitzung vom 11. Mai (Schluß).

Kap. 40 wird genehmigt, ebenso Kap. 41 Neckarschiffbaufonds je 45 396 M. Kap. 42 Flußbaufonds je 231 877 M.

Comerell bittet die Aufhebung der Flößerei auf Enz und Nagold thunlichst in Erwägung zu ziehen.

Kloß bittet, dabei die Interessen der Flößer nicht zu vernachlässigen.

Hartranft-Freudenstadt tritt für die Murg-Correktion ein.

Minister v. Pischek: Die Erhöhung des Etatspostens sei ganz wesentlich gewesen, so daß die Reg. geglaubt, die neuerliche Erhöhung der Exigenz hintanzuhalten.

Kap. 42 wird genehmigt.

Kap. 43 Für milde Zwecke je 111 281 M.

Ref. Sachs beantragt namens der Kommission Ablehnung von Pensionsrechten der Beamten der Zentralstelle des Wohlthätigkeitsvereins.

Kloß will den Armenaufwand auf den Staat genommen haben unter Verrechnung mit den Gemeinden.

Minister v. Pischek erwidert, das sei kaum möglich.

Kap. 43 und 44a werden auch genehmigt und damit ist der Etat des Innern erledigt.

Am Ministertisch: Frh. v. Mittnacht.

Etat des Auswärtigen.

Kap. 16 je 67 053 M. Angenommen.

Kap. 17 Gesandtschaften und Konsulate je 60 860 M.

Domkap. v. Lindenmann: Die Kommission habe die aufgeworfene Frage, ob Württemberg in Berlin nicht zu üppig repräsentiert sei einstimmig verneint. Die Berliner Gesandtschaft kostet 37 020 M.

Kap. 17 wird genehmigt.

Kap. 18 Geh. Haus- und Staatsarchiv 34 850 M. resp. 35 000 M.

Die Reg. hatte für den 2. Assessor einen pensionsberechtigten Gehalt von 3 360 M. eigiert, die Kommission aber nur eine solche von 2 940 nebst Personalzulage 420 M.

Minister v. Mittnacht macht auf die Inconsequenz des Kommissions-Antrags aufmerksam. Es sprechen noch kurz v. Breitschwerdt, Geß, Kiene, Haußmann, wobei der letztere darauf hinweist: Die Wärme, mit der Frh. v. Mittnacht für seine Beamten eintrete, steche bedeutend davon ab, wie diese Sache im Justizdepartement behandelt wird.

Der Kommissionsantrag wird angenommen gegen die Reg.-Exigenz. Kap. 18 und 19 Dispositionsfonds je 1 750 M. werden genehmigt.

Stuttgart, 14. Mai. 26. Sitzung der Abgeordnetenkammer.

Am Ministertisch: Frh. v. Mittnacht, v. Riecke, v. Sarwey, v. [illegible], v. Geß.

Geß (Z.) fragt beim Justizministerium an, ob nicht die Disziplinaruntersuchung gegen Pfarrer

Steudel in Maienfels so lange eingestellt werden könnte, bis der Gesetzentwurf betr. das Disziplinarverfahren gegen evang. Geistliche seine Erledigung gefunden hat.

Kraut (B.) berichtet, daß der bei der Staatsschuldenzahlungskasse vorgenommene Kassensturz zu keinem Anstand Veranlassung gab.

Man setzt die Etatsberatung fort.

Kap. 1. Zivilliste wird debattelos angenommen. Die beiden Sozialisten hatten ihre Plätze verlassen.

Kap. 2. Apanagen, Donativgelder ꝛc. Wird angenommen, ebenso Kap. 4, Renten Kap. 5, Entschädigungen Kap. 9, Geh. Rat Kap. 9 a, Verwaltungsgerichtshof.

Kap. 6 Pensionen.

Minister v. Riecke. Der Zuwachs der Pensionen für die Zivilstaatsdiener sei relativ ein geringer gewesen. An Fonds, die durch Beiträge der Beamten selbst zu Gunsten der Pensionskassen angesammelt sind, sind 12 Mill. Mark vorhanden. Dazu kommen die Fonds der Verkehrbeamten mit 3 Mill. und die Steuerdiener-Unterstützungskasse mit 3 Millionen Mark. Die Regierung habe Schritte zur Herbeiführung eines gleichmäßigen und einheitlichen Systems bezüglich der Beamtenbesoldungen eingeleitet. Auf eine Gehaltsaufbesserung sei es aber dabei nicht abgesehen, sondern nur eine größere Uebersichtlichkeit beabsichtigt auch die Regelung der bis jetzt so ungleichen Wohnungsgeldzuschüsse sei im Werk, desgleichen die einheitliche Regelung der Pensionsverhältnisse; ferner die Einführung eines Vorrückungssystems nach dem Dienstalter.

v. Geß wünscht, daß mit der Revision keine Gehaltsaufbesserung verbunden sei. Aber eine bessere Verteilung sei erforderlich nach Maßgabe des Bildungsaufwands ꝛc. Auch sollte überlegt werden, ob die Kräfte mancher Beamten nicht besser angespannt werden können.

Eggmann stimmt dem Vorredner zu.

Klaus macht auf die Ungleichheit in den Pensionsverhältnissen der höheren Lehrer aufmerksam.

Nußbaumer bittet um Regelung der Pensionen der Witwen und Waisen von Volksschullehrern im gleichen Sinne wie bei den evang. Geistlichen.

Minister v. Sarwey zählt alle die Maßnahmen auf, die in den letzten Jahren zu Gunsten der Lehrer getroffen worden sind und meint, dieselben könnten sich noch vorläufig beruhigen.

Kap. 6. wird genehmigt.

Angenommen werden Kap. 7 Wartegelder, Kap. 8 Unterstützungen.

Kap. 3 Staatsschuld 18 898 076 ℳ.

Minister v. Riecke betont, der gegenwärtige Augenblick sei weder zu einer Erhöhung der direkten Steuern noch zur Erhöhung unserer Schuld geeignet. Gestern sei leider eine Hoffnung der Regierung, in den Finanzen der Einzelstaaten Ordnung zu schaffen, begraben worden, aber er habe doch die Hoffnung, daß die Reichssteuerreform noch zu Stande kommen wird.

Kap. 3 wird genehmigt.

Kap. 3a Zinse aus Schatzanweisungen. Nichts eingestellt.

Art. 4—7 und 10 des Finanzgesetzes pro 1895—97.

Art. 4. Das Betriebs- und Vorratskapital der Staatshauptkasse wird auf 7 Millionen ℳ festgesetzt. Zur Verstärkung desselben dürfen bis 5 Mill. ℳ Schatzanweisungen ausgegeben werden.

Art. 4 wird angenommen, ebenso Art. 5—7 und 10 betr. die Schatzanweisungen.

Kap. 111: Ertrag der Domänen. Bei den Kameralämtern je 613 246 ℳ.

Graf Adelmann bemängelt die Pachtbedingungen bei Obstbaumparzellen und rät, auf den Staatsgütern Bäume setzen zu lassen.

Frhr. v. Ow: Man pflanze an unsern Staatsstraßen nicht die richtigen Sorten. Häufig werde die normännische Ciderbirne angepflanzt. Der Baum sei wohl sehr schön für das Auge, aber das Obst sei schlecht, reife ungleich und faule leicht. Man solle mehr Luikenbäume kultivieren. (Beifall.)

Minister v. Riecke: In letzter Zeit sei ein Rückschlag der Pachtzinse eingetreten, auch Pachtgeldernachlässe würden in Anspruch genommen.

Kap. 111 wird genehmigt.

Schluß der Sitzung 7 Uhr.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 13. Mai. Ueber die Dauer der Landtagssession verlautet, daß die Sitzungen vor Ende Juni keineswegs beendigt sein dürften vielleicht auch noch eine Woche des Juli in Anspruch nehmen könnten.

Stuttgart, 14. Mai. Ueber den derzeitige Stand der Angelegenheit betr. die Beschaffung eines Schießplatzes für das württ. Armeekorps, wofür der Reichstag bekanntlich 3 Mill. Mark bewilligte, erfährt der „S. M.," daß eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen worden ist und daß alle hierüber verbreiteten Nachrichten der Wirklichkeit nicht entsprechen. Der Plan der Militärverwaltung, in der Gegend von Nellingen ein Gelände anzukaufen, scheint zur Zeit allerdings wegen Unzulänglichkeit der Mittel aufgegeben worden zu sein. Außer der Nellinger Gegend stehen noch zwei Plätze zur Wahl: die Münsinger Hardt und das Gelände bei Böhmenkirch. Bezüglich der ersteren wird mitgeteilt, daß wegen des steinigen Bodens der Platz sich für die Benützung durch Kavallerie weniger eignet. Nachdem im vorigen Jahr eingehende Abschätzung bei Böhmenkirch durch Sachverständige vorgenommen worden sind, ist anzunehmen, daß jetzt ein gleiches Verfahren auf der Münsinger Hardt eingeschlagen wird, um zunächst die hier und dort für den Landerwerb erforderlichen Kosten mit einander vergleichen zu können. Es wird also voraussichtlich noch längere Zeit vergehen, bevor in dieser Angelegenheit eine endgültige Entscheidung getroffen wird.

Stuttgart, 15. Mai. Der diesjährige Verbandstage der württ. Gewerbevereine findet vom 25.—27. August in Isny statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Bimetallismus, Reorganisation der württ. Gewerbevereine und Gedanken über die Ausbildung der gewerblichen Jugend.

Cannstatt, 15. Mai. Gestern Abend sprang eine etwa 50 Jahre alte Frau von Stuttgart in der Nähe des Theaters in den Neckar. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht aufgefunden werden.

Marbach, 15. Mai. Veranlaßt durch die jüngste Kundgebung, Sr. Maj. des Königs ist plötzlich eine mächtige Bewegung im Schwabenvolk entstanden für Marbachs und des Landes größten Sohn. Jeden Tag laufen Anmeldungen zum „Schwäb. Schillerverein" ein, ehe er noch formell begründet ist. Besonders erfreulich ist die heute eingetroffene, einstimmig beschlossene Anmeldung des ganzen Stuttgarter Liederkranzes. Dessen Vorstand, Oberpostmeister Steidle, begleitete die Anmeldung mit folgender Zuschrift: „Sie dürfen überzeugt sein, daß der Liederkranz, der von jeher die Pflege unseres großen Dichters und Landmanns sich zu seiner schönsten Aufgabe gemacht hat, auch bestrebt und bemüht sein wird, sein Bestes einzusetzen zur Hebung des Vereins und glauben wir dieses Bestreben nicht besser zu bekunden, als daß wir bei dem am nächsten Sonntag den 19. ds. Mts. stattfindenden Schillerfest den Reinertrag aus den Eintrittsgeldern Ihrem Verein zuwenden. Erfreut werden wir sein, wenn wir von Marbach bei diesem Feste Mitglieder Ihres Vereins als Gäste begrüßen dürfen."

Gmünd, 14. Mai. Ein seit Monaten wegen Münzvergehens flüchtiger Kappenmacher M. wurde gestern verhaftet. Man fand bei ihm 21 Stück falsche Zweimarkstücke und ein falsches Fünfmarkstück. Drei weitere Personen, die der Beihilfe verdächtig sind, sind gleichfalls in Haft genommen.

Rendlingen, OA. Tuttlingen, 15. Mai. Einem hiesigen Einwohner ist in vergangener Nacht durch Selbstentzündung von im untern Raum des Hauses aufgehäuften Moos und Laub sein ganzer Viehstand, bestehend in einer Kuh, einer Kalbin und einer Ziege erstickt. Der bejahrte Eigentümer war selbst dem Ersticken nahe, als er noch rechtzeitig erwachte und auch die andern Hausgenossen zu retten vermochte.

§ **Vom Schwarzwald.** Bei den in letzter Zeit in den dem Fürsten von Fürstenberg gehörigen, über den ganzen Schwarzwald sich erstreckenden Waldungen, abgehaltenen Jagden auf Auerwild, wurden vom Fürsten und dessen Gäste 126 Hahnen geschossen.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Rücksichtlich der Arbeiten der Justizkommission ist eine Zeit lang erwogen worden, ob es sich empfehle, den Reichstag nur zu vertagen, nicht zu schließen. Man ist aber jetzt von diesem Gedanken zurückgekommen, und der Reichstag wird geschlossen werden. Es bleibt zu hoffen, daß die wichtigsten Arbeiten bis Mitte nächster Woche erledigt werden, so daß der Schluß der Session zu diesem Zeitpunkt erfolgen kann. Das Plenum des Bundesrats beschäftigt sich noch diese Woche mit dem Gesetzentwurf betreffend Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs. Daß an derselben Stelle auch das Börsengesetz schon diese Woche vorgelegt komme, dürfte sich aber kaum ermöglichen lassen.

Berlin, 15. Mai. (Erdrutschung am Nordostseekanal.) Aus Grünethal bei Kiel wird gemeldet, daß in der Nacht auf Samstag eine umfangreiche Erdrutschung westlich von der Drehbrücke im Nordostseekanal stattgefunden habe.

Konstanz, 13. Mai. Eine vornehme Dame aus der hiesigen Nervenheilanstalt zum „Konstanzer Hof" stürzte sich heute vormittag von einer Ruhebank an der Seestraße in den See, konnte aber von einem vorübergehenden Bürger gerettet werden. Unmittelbar vor dem gefährlichen Sprung hatte die Dame, die an zeitweiser Geistesstörung leiden soll, ihrer Begleiterin, einer jungen Diakonissin, die goldene Taschenuhr zur Aufbewahrung übergeben.

Posen, 14. Mai. (Mordversuch gegen die eigenen Eltern.) Aus Rogasen wird der Posener Zeitung folgendes gemeldet: Gestern abend gegen 9 Uhr gab ein 18jähriger Bursche namens Rozminusko, der eben aus der Kirche kam, ohne jede Veranlassung zwei Revolverschüsse auf seinen Vater und drei Schüsse auf seine Mutter ab. Beide sind schwer verletzt, sodaß die Aerzte an ihrem Aufkommen zweifeln. Der jugendliche Verbrecher, an welchem übrigens in letzter Zeit Spuren von Geistesgestörtheit wahrgenommen worden sein sollen, hat nach Verübung der That die Flucht ergriffen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Mai. Prinz Albrecht v. Preußen empfing heute vormittag die österr. Offiziersdeputation seines österr. Dragonerregiments und den deutschen Botschafter Graf Eulenburg. Mittags empfing der Kaiser, welcher preuß. Farben in der Uniform angelegt hatte, die preuß. Militärdeputation. Prinz Albrecht hielt eine Ansprache an den Kaiser und überreichte ihm den Feldmarschallstab und wie verlautet, ein Handschreiben von Kaiser Wilhelm. Im Laufe des Tages tauschte der Prinz mit den Erzherzogen Besuche aus.

Krakau, 13. Mai. Mord wegen einer — Zigarette.) Der Metzgergehilfe Ladislaus Paszkowski ermordete gestern nacht nach einem Wortwechsel in der Schustergasse einen Viehhändler, Johann Miszczynski, welcher sich weigerte, ihm eine Zigarette zu schenken. Der Mord wurde in grauenhafter Weise mit einem langen Metzgermesser vollzogen. Passanten fanden Miszczynski in einer Blutlache auf der Gasse tot liegen. Polizeikommissäre forschten im Laufe der Nacht den Mörder aus, der seine That gestand.

Graz, 9. Mai. (Auch ein „Rabenvater.") In Gasselsdorf bei Graz lebt ein nahezu 80 Jahre alter Mann, Namens Knoll-Michel, in der dürftigsten Weise, er gönnt sich kaum das Notwendigste. Er hat kein Bett, sondern schläft mit seiner Kuh und einigen Hühnern im Stall, er trägt keine Wäsche und zerlumpte Kleider. Im vergangenen Winter hat aber der Knoll-Michel 600 bis 800 fl. für das Füttern von Raben und Krähen aufgewendet und Leuten, welche ihm wegen dieser Thorheiten Vorstellungen machten, hat er erklärt, daß er sein ganzes Vermögen von 10 000 fl., welches er in der Sparkasse liegen hat, testamentarisch zu einer Stiftung für die Fütterung notleidender Krähen und Raben bestimmen wolle.

Afrika.

Oran, 13. Mai. Gegen 1000 Angehörige zweier marokkanischer Stämme überfielen am 9. d. die Duars zweier anderer Stämme bei Ouedrs Bousria. Der Kampf mit blanker Waffe dauerte bis in die Nacht hinein. 600 Toten wurden die Köpfe abgeschnitten und 300 Lasttiere getötet.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Die vorgenannte älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt hat auch im Jahre 1894 wieder recht befriedigende Geschäftsergebnisse erzielt. Es wurden von ihr 5369 neue Versicherungen über 38 126 200 Mark abgeschlossen. Die Summen, welche für eingetretene Sterbefälle zu zahlen waren, blieben wieder

erheblich — um 2 506 016 Mark hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurück, und ebenso hielten sich die Abgänge bei Lebzeiten in mäßigen Grenzen. Der Versicherungsbestand stieg auf 83 638 Personen mit 672 409 000 Mark Versicherungssumme. Er hat einen reinen Zuwachs von 2099 Personen mit 19 139 200 Mark erfahren.

Auch in finanzieller Hinsicht erwiesen sich die Geschäftsergebnisse im Jahre 1894 wieder durchaus günstig. Der reine Ueberschuß bezifferte sich auf 8 536 414 Mark. Dieses Ergebnis ist außer dem günstigen Verlauf der Sterbefälle hauptsächlich dem Umstande zu verdanken, daß die Bankfonds ungeachtet des niedrigen Stands des Zinsfußes immer noch einen den rechnungsmäßigen Bedarf erheblich übersteigenden Ertrag lieferten, und daß die Verwaltungskosten auf dem außerordentlich niedrigen Satze von nur 5 Prozent der Jahres-Einnahme gehalten werden konnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 202 974 652 Mark; davon bilden 34 150 402 den Bestand des Sicherheitsfonds, welcher in den nächsten fünf Jahren als Dividende an die Versicherten verteilt wird. Für das Jahr 1895 beträgt diese Dividende 37 % der im Jahre 1890 eingezahlten Normalprämie nach dem alten System und 27¾ % der Normalprämie und 2⅔ % der Prämienreserve nach dem neuen „gemischten" System der Ueberschuß-Verteilung. Bei dem letzteren System steigt hienach die Gesamtdividende für die ältesten Versicherungen bis auf 118 % der Normalprämie.

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis 5.85 p. Met — japanische, etc. in den neuesten Dessins und Farben, schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) **porto- und steuerfrei in's Haus.** Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hofl.) **Zürich.**

Zu haben in Packeten à 15 ₰, 20 ₰, 25 ₰, 40 ₰ und 60 ₰ bei H. Moser, Conditor, B. Mack u. Sohn, Palm'sche Apotheke.

Bei Zahnschmerzen hüte man sich vor Allem scharfe Medicamente zu gebrauchen wie Creosot, Chloroform etc.; das beste was man anwenden kann, ist Geo Dötzer's Zahntinktur „Dentila." Man sehe jedoch auf den Namen, da wertlose Nachahmung besteht. Mit ausführl. Gebrauchsanw. 50 Pfg., zu beziehen durch **A. Gessner** u. **Th. Palm** in Schorndorf.

— Der in letzter Zeit öfters erwähnte Sinnspruch, dessen Urheberschaft dem Kaiser zugeschrieben wird, ist nach der Aussage des Major v. Kanitz nahezu 500 Jahre alt. Schon die tapfern Landsknechte aus der Zeit Karls V. kannten ihn in nachstehender Form:

Will bang dir werden in Schlacht [und Kampf,
Umhüllt dich Qualm, Schutt [und Dampf,
Blick' auf dein Fähnlein, trau' [auf Gott,
Verachte deiner Feinde Spott,
Drück' fest den Helm dir ins [Gesicht,
Hau' brav um dich und fürcht' [dich nicht:
Wer Gott vertraut,
Brav um sich haut,
Wird nimmermehr zu Schanden.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Revier Hohengehren.

Reisig-Verkauf.

Am **Mittwoch den 22. Mai, vormittags 9 Uhr** werden aus dem Staatswald Mittlerer Schelmengehren 38 Loje Reinigungsmaterial verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen: oben am Schlag bei Abt. Stetterschlag um 8 Uhr, **zum Verkauf:** an demselben Platz.

Winterbach.

Benachrichtigung und Aufforderung an Erbschafts-Gläubiger.

In der Nachlaßsache des † **Johann Michael Weller**, gewes. Taglöhners zu Manolzweiler, hiesigen Gemeindeverbands, hat das heute errichtete Inventar eine Ueberschuldung ergeben, daher die Erbschaft ausgeschlagen worden ist.

Hievon werden die Gläubiger mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß wenn nicht binnen

2 Wochen

Konkurseröffnung beantragt wird, die Auseinandersetzung des Nachlasses durch die Teilungsbehörde erfolgt.

Zugleich ergeht an bis jetzt unbekannte Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung innerhalb der gleichen Frist bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen.

Schorndorf, den 14. Mai 1895.

K. Amtsnotariat Winterbach.
Sattler.

Schorndorf.

Wegen Befahrens des Trottoirs

an der Staatsstraße Stuttgart—Nördlingen wird auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 13. d. Mts. (Schorndorfer Anzeiger Nr. 75) hingewiesen.

Den 16. Mai 1895.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Buoch,
Oberamts Waiblingen.

Bekanntmachung, Straßensperre betreffend.

Wegen der Wasserleitungsarbeiten dahier können die Straßen des Orts bis auf Weiteres nicht befahren werden.

Den 14. Mai 1895.

Schultheißenamt.
Halbgewachs.

Mey's Stoffwäsche

ist die eleganteste, praktischste Wäsche, von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden und billiger als das Waschlohn der letzteren. Vorrätig bei Wilh. Layh.

Grunbach,
Gerichtsbezirks Schorndorf.

Zweiter Verkauf eines Fabrik-Anwesens.

Aus der Konkursmasse des **Gottfried Kälble**, Metallwarenfabrikanten in Grunbach, bringe ich das vorhandene, in Nr. 56 und 58 dieses Blattes näher beschriebene **arrondirte Fabrikanwesen**, mit einer **Wasserkraft** von **mindestens 40 Pferdekräften** an der neu korrigirten Rems, mit 82 a 14 qm Gemüse-, Grasgarten, Baumwiesen und Aecker, im Anschlag von **50 000 Mark** unter günstig gestellten Zahlungsbedingungen

Samstag den 18. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr

zum zweitenmal aus **freier Hand** im öffentlichen Aufstreich in dem Rathaus zu Grunbach zum Verkauf.

Für das Anwesen sind **30 000 Mark** geboten.

Kaufsliebhaber, mit Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen,

Beutelsbach, den 8. Mai 1895.

Konkursverwalter:
Amtsnotar Siger.

Bekanntmachung,

betreffend ein

Marktverlegungs-Gesuch der Gemeinde Fellbach.

Die Gemeindekollegien in Fellbach haben unterm 9. d. Mts. beschlossen, den auf den ersten Dienstag nach Georgii fallenden Jahrmarkt künftig am ersten Dienstag des Monats April abzuhalten und haben um die erforderliche Genehmigung gebeten.

Dies wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuchs innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Cannstatt, den 14 Mai 1895.

K. Oberamt.
Nickel.

Oberurbach.

Das hiesige, neben dem Rathaus stehende **alte Schulhaus**, im Holz noch gut erhalten, wird am **Mittwoch den 22. Mai d. Js., nachmittags 4 Uhr** auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum

Abbruch verkauft,

wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 8. Mai 1895.

Schultheißenamt.
Krieger.

Strohhut-Ausverkauf!

Um damit zu räumen, verkaufe solche für Herren und Kinder schon von 20 Pfg. an.

Richerer, Hutmacher.

Ia. saft. Emmenthaler, Tyroler Rahmkäse, Limburger, bayr. & Glarner Kräuterkäse, Süßrahmbutter
empfiehlt
H. Myser
am Bahnhof.

Mein reichhaltiges Lager in rohen Kafees
blau und gelb
v. Mk. 1.10 bis Mk. 1.60 p. Pfd.
in nur guten, reinschmeckenden Qualitäten bringe empfehlend in Erinnerung
Chr. Bauer.

Auf meine gebrannten Kafees
von eigener Rösterei nach neuerem System
mache besonders aufmerksam
Obiger.

Spazierstöcke
in größter Auswahl, darunter sehr schöne starke Natur-Stöcke sowie Karrenschwänze empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Fr. Lenz, Vorstadt.

---

300 Liter neuen Wein
hat zu verkaufen.
Kohnle, Schuhmacher.

Eine große Auswahl Strohhüte
für Herren und Kinder,
um damit zu räumen verkaufe ich zu den billigsten Preisen
Marie Haußler's We.

Einen halben Morgen
schönen hohen Klee
im Wolfsgarten, wo man auf 2 Wegen hinfahren kann, für Haubersbronner geeignet, verkauft entweder den ersten Schnitt oder aufs ganze Jahr.
Dreher **Lenz,** Vorstadt.

Mittelschlechtbach.
Ca. 15 Wagen Dung
hat zu verkaufen
Müller Fischer.

Asthma
(Atemnot, Nervosität)
wird sicher geheilt durch
Nicolai-Asthma-Pulver.
Hunderte von Dankschreiben von Professoren, Aerzten und Geheilten. Begutachtet vom **Medicinalcolleg. Stuttgart.**
Schachtel ℳ 2.50 zu haben auch unter Nachnahme durch Apoth.
Rheinlen & Scholl, Stuttgart.
Erfinder: Carl Nicolai, Frankfurt a/ M.
Niederlagen (erwünscht) werden durch Rheinlen u. Scholl errichtet.

Ein 16 a 37 qm messender
Garten,
hinters Bad rig ist dem Verkauf ausgesetzt.
Näheres sagt die Red.

Oberurbach.
Am **Samstag den 25. Mai d. Js., nachmittags 1 Uhr** werden hier 5 entbehrlich gewordene, noch durchaus gut erhaltene starke
eichene Kelterbäume
im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 8. Mai 1895.
Schultheißenamt.
Krieger.

Kriegerverein Schorndorf.

Samstag den 18. d. Mts., von abends 8 Uhr an
Versammlung
bei Kamerad Kuhnle zum „Ochsen" (Nebenzimmer).
Tagesordnung:
Besprechung wegen Beschickung zum Delegirtentag nach Biberach und sonstige Vereinsangelegenheiten.
Der Ausschuß.

Eröffnung und Empfehlung.
Erlaube mir, einem verehrlichen Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige zu erstatten, daß ich in der **Vorstadt** (vis-á-vis Rößle) einen Laden eingerichtet habe.
Alle Sorten Mehl, Landesprodukte, Cigarren, Tabake, gute Käse, Butter, sowie
sämtliche Spezerei-Artikel,
auch alle Sorten **Futtermehl, Haber, Vogel- & Tauben-Futter** führe ich in bester Qualität.
Sehe geneigtem Zuspruch achtungsvollst entgegen
Jak. Mößle.

Gummi-Schläuche,
für Wasserleitungen.
Spritzrohre, Schlauchverschraubungen sowie emaillierte Wandbecken
empfiehlt
Theophil Bei', mechan. Werkstätte.

Capes, Kragen, Jaquets und Jacken,
sind noch zu haben bei
Anna Kohler.

Darlehenskasse Buhlbronn.
Bilanz
auf 31. Dezember 1894.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	876 ℳ 30 ₰	Guthaben der Zentralkasse	2356 ℳ 75 ₰
Ausstände bei Inhabern		Anlehen	10957 ℳ 20 ₰
I. Rechnung	2921 ℳ 53 ₰	Sparkasseneinlagen	149 ℳ 58 ₰
Darlehen	10037 ℳ	Geschäftsguthaben der Mitglieder	322 ℳ
Stückzinse	302 ℳ 32 ₰	Reservefond	132 ℳ 41 ₰
Sonstiges	10 ℳ 20 ₰	Stückzinse	168 ℳ 61 ₰
Summa	14147 ℳ 35 ₰		
ab Passiva	14087 ℳ 30 ₰	Summa	14087 ℳ 30 ₰
Jahresgewinn	60 ℳ 5 ₰		

Z. B.
Buhlbronn, den 10. Mai 1895.
Rechner: **Murpperle.**

Hafen Aler
hat zu verkaufen
Bregenzer, We.

Ia. Mostzibebe
empfiehlt höflichst
Carl Schöpf.

Wer sich [illegible] Compositionen fall ohne jeden Abzug ein. **Aug. Fritsch,** Bankgeschäft Stuttgart, empfiehlt zum Kaufe [illegible] Anlage [illegible] Wertpapiere aller Zinsfuß [illegible] Berechnung.

Beste Bruch-Chokolade
per Pfd. 90 Pfg.
empfiehlt **Chr. Bauer.**

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in
Mützen
schon von 50 ₰ an,
Hosenträger
von 25 ₰ an,
Cravatten, Hemdkragen, Portemonnais, Bandagen
verkaufe ich zu den billigsten Preisen
Marie Haußler's We.

Schöne kirschbaumene
Tische
mit gedrehten Füßen hat zu verkaufen
Dreher **Lenz,** Vorstadt.

Oberurbach.
1 neumelkte Kuh
unter 2 die Wahl, hat zu verkaufen
Johannes Endriß.

Küche- & Haushaltungs-Artikel
empfiehlt billigst
Dreher **Lenz,** Vorstadt.

Das Neueste in Tapeten,
große Auswahl, äußerst billig.
Reste weit unter dem Ankaufspreis
empfiehlt
Louis Schneider, Maler.

Alle Sorten Farben & Lacke,
auch zum Anstrich fertig gerichtet,
empfiehlt **der Obige.**

Schorndorf.
Kleinkinderschule.
Für die Kleinkinderschule sind auf Weihnachten folgende Gaben eingegangen:
Bei Frau Pfarrer Weegmann: Von Gr. 6, Dr. K. 2, F. G. 2, W. We. 1. Bei Frau Julie Breuninger: von H. sen. 1, H. K. 3, R. 5, K. 1, Schm. 1, Lg. 2. Bei Frau Fabrik. Breuning: von B. in St. 10, Fr. K. 1, R. 1, F. 1, S. 1. Bei Frau Schmidt: S. 1, N. 20 ₰, M. 1, Sch. 50 ₰, G. 3, K. 1, Gr. 2, M. 2, Kr. 2, B. 1, R. 1.50, Sch. 1, R. 1, Pf. 1.50, G. 1.50, M. 50 ₰, M. 5, N. 1, S. 50 ₰, H. 60 ₰, Sch. 1, G. 2, H. 1.50, H. 50 ₰, E. 50 ₰, K. 2, M. 2, H. 1, B. 2, B. 1, Bl. 1.50, R. 80 ₰, L. 1, B. 50 ₰, N. N. 1, H. 20 ₰, Kn. 2, K. 1, W. 1, Pf. 1, G. 50 ₰, W. 3, M. 2, St. 1, B. 1, A. 3, N. N. 50 ₰, R. 1, Gr. 40 ₰, W. 30 ₰, R. 50 ₰, Schm. 6, B. 1, Pr. 3, Sch. 50 ₰, K. 20 ₰. Bei Dekan Hoffmann: von Frst. 3, M. 1, Fr. 2, C. 3, H. 2. Bei Stadtpfarrer Gr. 6 von G. 1, B. 1. Bei Prälat Kolb: von J. und E. Kr. 10, Bl. 1, Rt. 1, H. 1, M. 1. Außerdem wurden uns verschiedene Kleidungsstücke, Kleiderstoffe, Backwerk und dergl. übergeben, auch hat die Redaktion des Schornd. Anzeigers die Einrückungsgebühr gütig nachgelassen.
Für alle freundlichen Gaben bezeugen wir nochmaliges unseren herzlichen Dank.
Dekan Gerstenmaier.

Nr. 77. 60. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰.

Samstag den 18. Mai 1895.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰. Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 15. Mai. 27. Sitzung der Abgeordnetenkammer.

Am Ministertisch: v. Riecke.

Beratung des Etats des Finanzdepartements.

Kap. 98. Ministerium und Kollegien 971 940 Mark resp. 973140 ℳ.

Bei Tit. 8 beantragt v. Gültlingen die Vermehrung der Zahl der Expeditoren um 2 weitere mit Gehalten von 3780 und 2520 ℳ abzulehnen.

Minister v. Riecke nimmt sich der Position an.

Kloß (Soz.) will die Funktionszulagen aufheben.

Minister v. Riecke hebt die Begründung der Funktionszulagen hervor.

Kloß vermag dagegen nicht zu glauben, daß die Aufsichtsbeamten auch eine Nachkontrolle der Arbeiten der übrigen Beamten haben.

Lang (B.): Die Expeditoren könne man noch morgens um 9 Uhr und nachmittags um 3 Uhr in den Anlagen und auf der Königsstraße sehen, wo sie den Abgeordneten vom Lande auflauern, um diesen mit ihren Wünschen in den Ohren zu liegen.

Kap. 98 wird angenommen, ebenso

Kap. 99 Reise- und Umzugskosten 17000 ℳ,

Kap. 100 Dispositionsfonds je 3020 ℳ,

Kap. 101 Gebäudekosten je 1 589 193 ℳ.

Prälat v. Walcker tritt für Errichtung eines evang. Pfarrhauses in Gmünd ein und ferner für einen Zellenbau in Hall. Klaus, Rembold und Kiene unterstützen diese Wünsche, auf die der Finanzminister entgegenkommend antwortet.

Kap. 101 wird genehmigt.

Kap. 103. Statistisches Landesamt.

Kap. 103 wird genehmigt.

Kap. 105 Zoll- u. Reichssteuerverwaltung je 245 243 ℳ.

Betz bittet um Errichtung eines Giroverkehrs zwischen den Hauptzollämtern mit der Reichsbank.

Minister v. Riecke: Dies könnte nach reiflicher Erwägung nicht realisiert werden, weil es sich nur um Einzahlungen handeln würde, also ein richtiger Giroverkehr doch nicht zu Stande käme.

Henning: Man solle die Gebühren für das Oeffnen der Zollpackete aus der Schweiz fallen lassen.

Kap. 105 wird angenommen.

Kap. 107 Allg. Amtsausgaben und Kameralämter.

Kap. 107 wird angenommen.

Kap. 108. Ständische Kasse 425 963 ℳ resp. 379 040 ℳ.

Ref. Nußbaumer: Mit der Verfassungsrevision werden manche Ausstellungen über die Verhältnisse der ständischen Kasse wegfallen.

Rembold möchte gesetzliche Regelung des ständischen Kassenwesens wünschen. Bei der Revision sollte auch Bedacht genommen werden, daß Ersparnisse gemacht werden. Die Ersparnisse sollten in der Richtung gemacht werden, daß etwa das Amt der Präsidenten wenigstens teilweise als Ersparnis zu betrachten wäre. Auch müßte ein Unterschied zwischen den Abg. in Stuttgart und den auswärtigen gemacht werden. Die Eisenbahn-Freikarten für die Abgeordneten sollten erweitert werden, denn es sei wichtig, daß sich die Abg. an Ort und Stelle informieren können.

Schrempf schließt sich diesen Wünschen an.

Nußbaumer beantragt namens der Kommission für die Staatsschuldenkassenbuchhalter Gehälter von 2400 bis 3900 ℳ in 6 Stufen. Die Regierung empfahl Gehalte von 2520 bis 4000 ℳ. Redner hebt hervor, diese Beamten seien nicht vollauf beschäftigt, viele haben noch Nebenämter.

Dr. Kiene empfiehlt für diese Beamten einen kürzeren Titel und tritt für den Antrag Nußbaumer ein, ohne an die allgemeine Stimmung zu glauben. die Staatskassenbuchhalter seien nicht genügend beschäftigt. Der ständische Ausschuß habe neuerdings scharfe Verfügungen erlassen, daß kein Nebengeschäft in den Dienststunden vorgenommen werden dürfe.

Der Antrag Nußbaumer wird angenommen, ebenso Kap. 108. Auch wird der Antrag Rembold betr. die Neuregelung der Präsidentengehälter, der Diäten und Reisekosten der Abg., Bezüge der Ausschußmitglieder, die im Anschluß an die Verfassungsrevision erfolgen soll, mit großer Majorität angenommen.

Kap. 109. Reservefonds 70000 ℳ. Wird angenommen.

Kap. 110. Aufwand an Postporto infolge Aufhebung der Portofreiheit in Dienstsachen je 450 000 ℳ.

Referent Klauß wirft die Frage auf, ob es nicht besser wäre, den einzelnen Departements Aversalsummen zuzugestehen.

Ministerpräs. v. Mittnacht erinnert an die schon früher hier geltend gemachten Bedenken der Postverwaltung gegen die Aversionierung. Es müßte dann eine Ueberwachung des Postverkehrs eingeführt werden, die viel Unzuträglichkeiten im Gefolge hätte. In Preußen sei die Reichspost mit der Aversierung gar nicht zufrieden. Dennoch ist der Minister nicht abgeneigt, die Sache im Staatsministerium nochmals zur Sprache zu bringen.

Kap. 110 wird angenommen, ebenso Kap. 122. Ertrag der Münze.

Dem hohen Hause sind heute die Ges.-Entw. betr. die Steuerreform zugegangen.

Schluß der Sitzung 12 Uhr. Morgen 9 Uhr erste Lesung der kirchlichen Gesetze.

— Dem Vernehmen nach hat die Legitimationskommission der Kammer der Abg. die Wahl des Abg. Schrempf von Schorndorf einstimmig für giltig erklärt, und über die Anfechtung der Wahl von Aalen Beweiserhebung beschlossen (Rembold, Zentr., gewählt mit 2650 St. gegen Agster, Soz, mit 2633 St.) Die staatsrechtl. Komm. hat den Abg. v. Schad als Berichterstatter für den Gesetzentwurf über die sog. Religionsreverfalien gewählt.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 16. Mai. Die nun bei den Ständen eingebrachten Gesetzentwürfe über die Steuerreform zerfallen in die Denkschrift und vier einzelne Gesetzentwürfe. Letztere sind sehr umfangreich. Die Denkschrift wird voraussichtlich Ende nächster Woche im Druck erscheinen, und hernach erst sollen die vier einzelnen Entwürfe mit Motiven veröffentlicht werden. Ein genauer Zeitpunkt ist hiefür noch nicht bestimmt.

Stuttgart, 16. Mai. Der Gemeinderat beschloß heute die Durchführung der allgem. Fortbildungsschule für Knaben und Mädchen von 14 bis 16 Jahren.

Stuttgart, 16. Mai. Um vielfach geäußerten Wünschen entgegen zu kommen, hat die **The Singer Mfg. Company (bisherige Firma G. Neidlinger)** sich entschlossen, die anderwärts mit so großem Beifall aufgenommenen „Modernen Kunststickereien hergestellt auf der Original Singer Nähmaschine", auch in Stuttgart auszustellen. Vom 18. bis 28. Mai werden diese hervorragenden Leistungen nordamerikanischer Frauenhände bestehend in Wandgemälden, Vorhängen, Bannern, Schürzen, Fächern, Tamburius und Phantasiegegenständen in den Räumen des württ. Kunstgewerbevereins in Stuttgart im Königsbau für jedermann zu besichtigen sein.

Altensteig, 15. Mai. Gestern mittag schlug in dem benachbarten Fünftbronn der Blitz in das Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Maidelich ohne zu zünden. Die Giebelseite des Hauses wurde jedoch stark beschädigt und im Stalle zwei Stück Rindvieh und ein Schwein getötet. Die gerade anwesende Frau, sowie eine Magd kamen glücklicherweise mit leichten Betäubungen davon.

Heidenheim, 16. Mai. Durch die vielen und heftigen Gewitter, welche über unsere Gegend in den letzten Tagen niedergegangen sind, hat sich die Luft so abgekühlt, daß wir heute den ganzen Tag Schneefall haben. Wenn derselbe auch nicht liegen bleibt, so ist doch schlimmes zu befürchten.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Mai. Ein in einem Schlächterladen in der Linienstraße mit Malerarbeiten beschäftiger Meister und sein Gehilfe stürzten mit dem von ihnen errichteten Gerüst zusammen, blieben an den an der Wand angebrachten Fleischhaken hängen und erlitten dadurch bedeutende Verletzungen, der Meister am Oberschenkel, der Gehilfe am Kniegelenk.

— (Zur Affaire Kotze.) Infolge Eingreifens des Kaisers werden, nach der „Köln. Volksztg.," die weiteren Duelle in der Angelegenheit v. Kotze unterbleiben.

Karlsruhe, 15. Mai. Hier haben sich die Maler, Anstreicher und Lackierer vereinigt, um an die Meister folgende Forderung zu stellen: Die 9½ stündige Arbeitszeit für Malergehilfen und Mindestlohn von 38 ₰ pro Stunde, für Anstreicher einen Lohn von 35 ₰. Da bis heute eine Einigung noch nicht erzielt wurde, dürfte ein Streik die Folge sein.

Bruchsal, 13. Mai. (Vergiftung durch Blumenwasser.) Gestern ist ein vierjähriger Knabe an den Folgen einer Vergiftung gestorben, die er sich dadurch beigebracht hat, daß er das Wasser aus einem Glase trank, in dem ein Maiblumenstrauß gestanden. Aerztliche Hilfe konnte das Kind nicht mehr retten.

Scheyern i. Oberbayern, 13. Mai. Kürzlich stritten im Hofe des Wirtes in Ilmried zwei Burschen im Alter von 18 und 20 Jahren. Der eine, klein von Statur, rief dem andern zu: „Du, Du wirfst uns unsere Fenster nimmer ein, das will ich Dir sagen." Der Größere erwiderte: „Du Lausbub, was willst Du?", griff nach einer Schaufel, während der Andere eine naheliegende Hacke aufhob. Plötzlich besann sich der Größere eines Besseren, warf die Schaufel weg und reichte seinem Gegner die Hand mit den wohlgemeinten Worten: „Geh' lassen wir's gut sein, es kommt nichts Gescheites 'raus." „Jawohl," stimmte sein Kamerad scheinbar bei, warf auch die Hacke weg, griff aber dafür zum Messer und während er die Hand zur Versöhnung vor sich sah, stach er den andern unbarmherzig mit sieben Stichen nieder.

Worms, 14. Mai. (Unangenehmes Bad.) Bei dem am Sonntag in Gundersheim